

Ich glaube an den sprechenden Film

Von

Jacques Feyder

Wie alle Welt, bin auch ich durch ein erstes Stadium hindurchgegangen: Tönender Film: ja! Sprechender: nein!

Absurdes Stadium! Sehr rasch ist man zum sprechenden Film hinübergeglitten, denn ein tönender Film mit geschriebenen Titeln gibt einen Eindruck von



Oscar Berger, Jannings als Othello

Taubheit. Das ist ein schwächliches Zwittergenre, ein Überganggenre ohne Zukunft. Warum sollte man einen Teil der Geräusche hören und einen anderen nicht? Und in einer dramatisierten Geschichte müssen doch die Personen manchmal sprechen? Also!

Ohne Zweifel ist der sprechende Film überall die nächste kommerzielle und industrielle Zukunft. Sein Schauspielwert ist unbestreitbar. Aber ich gehe weiter: Der sprechende Film trägt alle Möglichkeiten einer erweiterten kinematographischen Kunst in sich, die endlich von allen Zwischentiteln befreit und um alle klanglichen Reize bereichert ist.

Lange Zeit hat man vom schweigenden Film gesagt: „Das ist eine Kunst im Kindesalter!“ Man wiederholte diese Phrase von Jahr zu Jahr, und das Kind wurde und wurde nicht

größer! Bis zu dem Augenblick, wo man bemerkte, daß dieses Kind ein Zwerg war! Leider eine definitive Wachstumsstörung, denn der stumme Film ist und bleibt ein unvollkommenes Instrument, wenigstens für den Zweck, den man damit verband. Denn wozu sollte der stumme Film dienen? Geschichten zu erzählen, Romane, Dramen, Komödien? Es war ein beinahe unlösbares Problem, ein ständiger Eiertanz, so unmöglich, als wollte man eine Miniatur mit einem dicken Pinsel malen. Ein unzweckmäßig, ja widersinnig gebrauchtes Werkzeug. Könnten wir nicht anderes tun als Geschichten erzählen? Nein ... Das große Publikum will Geschichten, und da der geringste Film hunderttausend Dollar kostet, ist es absurd, die Amortisation eines stummen Films zu versuchen, dessen Sujet dem sehr beschränkten, dem stummen Film eigentlich gemäßen und zugehörigen Motivenkreis entstammt. Solche Sujets möchte ich eher „Themen“ nennen: Das Thema der Lokomotive, das Thema des reißenden Bergstroms, das Thema des Trabrennens, das Thema des Meeres usw. usw. Sie können nur ein begrenztes Publikum interessieren, nämlich jenes, das für visuelle